



# Aera Rogler ging zu Ende

Bayerischer  
Kanutag  
Passau 2009



## Wegweisende Beschlüsse beim Bayerischen Kanutag

Passau. Schon die Vorbereitungen für diese Vollversammlung des Bayerischen Kanu-Verbandes (BKV) sprengte jeden bisherigen Rahmen. Aber es hatte sich gelohnt: Der Bayerische Kanutag 2009 mit seinem Festabend war ein voller Erfolg.

Vor allem der Festabend wurde zu einer Hommage zu Ehren und zum Abschied des 16 Jahre lang amtierenden Präsidenten Willi Rogler und seines Vizepräsidenten Max Scharnböck, der ebenfalls nicht mehr kandidierte.

### Wahlen

Als Nachfolger wurden mit überwältigender Mehrheit Gerd Mietusch (Präsident) und Oliver Bungers (Vizepräsident Organisation) gewählt und Tim Neupert als Vizepräsident Jugend bestätigt. Willi Rogler wurde unter Standing Ovations zum Ehrenpräsidenten ernannt, Max Scharnböck und Hermann Siebold zu Ehrenmitgliedern.

Ein straffes Programm hatten die Verbandsvertreter und Delegierten bei ihrer Arbeitstagung im großen, bis auf den letzten Platz gefüllten Saal der Redoute zu bewältigen. 43 von rund 100 Vereinen bzw. Kanu-Abteilungen bestimmten mit ihrem Votum aktiv den künftigen Weg des BKV. Der deutete sich bei der Tagung schon mit einigen Neuerungen an, die zu aller Zufriedenheit eingeführt worden waren.

### Aktivität bringt Erfolg

Bei vier Arbeitskreisen erarbeiteten die Delegierten wertvolle Anregungen für die kommenden Jahre. Fast 40 Teilnehmer liebten die Köpfe zum Thema **Langfristige Ziele** rauchen und äußerten deutlich ihre Ansichten zu Kommerzialisierung, Kanu-Tourismus, Mitgliedergewinnung, Hilfestellung durch die Aktion "Kanuverein 2010" und zum neu eingeführten, aber umstrittenen Europäischen Paddelpass (EPP). Der eindeutige Tenor: Nur Aktivität führt zum Erfolg!

Ebenso begehrt war die Mitarbeit bei **"Kanu & Schule"**. Dazu hatte die stark vertretene Bayerische Kanujugend mit Birgit Dethlefsen, der Leiterin des Referats Schule und Verein im Bayerischen Landes-Sportverband, eine kompetente Moderatorin eingeladen, die sich selbst engagiert an der Diskussion beteiligte. Das Ergebnis sollte viele Vereine zu einer Zusammenarbeit mit der Schule ermutigen.

### Kanu ist in

Das Thema **Leistungssport** war mit äußerst kompetenten Diskussions-Teilnehmern besetzt. Ihr Fazit: Ein Schnupperkurs reicht nicht aus! Die Kanu-Neulinge müssen im Anschluss daran eine angemessene Betreuung mit organisiertem Training finden und von Beginn an qualifiziert gefördert werden.

Auch ICF- und DKV-Ehrenpräsident Ulrich Feldhoff hatte mit seiner Erfahrung im Arbeitskreis mitgewirkt und brachte das Problem auf den Punkt: "Wir haben nicht zu wenig Interessenten am Kanusport - wir haben zu wenig "Kümmerer". Kanu ist in!!!"

Themen-Veranstaltungen und weitere Arbeitskreise ähnlich der jetzigen wünschten sich die Teilnehmer am Arbeitskreis **Vereine und Verband**. Sie möchten die Vereine und deren Mitglieder zu dem Selbstverständnis bringen, das da heißt: "WIR sind der Verband".

### Beeindruckend

Die Berichte der Präsidiumsmitglieder, Ressortleiter und Bezirksvorsitzenden lagen dem Gremium schon im Vorfeld in schriftlicher Form vor (Interessenten können die Berichtsmappe in der BKV-Geschäftsstelle anfordern). Beate Ganser, Vizepräsidentin Leistungssport, zeigte die großen Erfolge im BKV-Leistungssport auf. Eine gelungene und



kurzweilige PowerPoint-Präsentation mit allen deutschen und internationalen Meistern von 2008 von den Schülermeisterschaften bis hin zum Olympiasieg von Alexander Grimm beeindruckte die Tagungsteilnehmer.

Die Arbeit des BKV-Finanz-„Dreigestirns“ unter der Verantwortung von Vizepräsidentin Finanzen Sigrid Straub wurde mit einer einstimmigen Entlastung belohnt. Auch der Haushaltsvoranschlag 2009 fand die ungeteilte Zustimmung des Gremiums.

### Satzung komplett novelliert

In mühevoller Vorarbeit hatte im Vorfeld eine Arbeitsgruppe in mehreren Sitzungen die Verbandsatzung von Grund auf novelliert. Trotz einiger Diskussionen fand sich

eine große Mehrheit für den neuen Satzungstext, so dass die Abstimmung unter dem Vorsitzenden der Spruch- und Schlichtungskammer Christian Müller schnell über die Bühne gingen.

Die Ehrenamtspause sowie die

Bekämpfung des Dopings als Verbandszweck wurden in die neue Satzung integriert. Aber auch das Vertretungsrecht von Vereinen sowie der Ausschluss von Mitgliedern wurde neu geregelt bzw. unmissverständlich informiert.

### Weg frei für Neuwahlen

Die so beschlossene Satzung machte den Weg frei für Neuwahlen nach neuem Reglement. Durch die Beschlussfassung waren die Ressortleiter nicht mehr durch das Tagungsgremium zu wählen, sondern wurden bei der Verbandsausschusssitzung am Sonntagnachmittag durch den Präsidenten in Übereinstimmung mit den Bezirksvorsitzenden als Vertretern der Basis ernannt (siehe Kasten Seite 7).

Die Neuwahlen der Präsidiumsmitglieder waren gut vorbereitet, alle Nachfolger bereits seit Langem mit dem zu übernehmenden Amt vertraut gemacht. So wählte das Gremium mit großer Mehrheit Gerd Mietusch zum neuen Präsidenten und Oliver Bungers zum Vizepräsidenten Organisation. Der erst 22-jährige Tim Neupert, bereits im Dezember von der Bayerischen Kanujugend zu ihrem Vorsitzenden gewählt, wurde als Vizepräsident Jugend bestätigt.

### Standing Ovations

Für ihr persönliches, weit über das normale Maß hinaus gehende Engagement bedankten sich die Versammlungsteilnehmer nach seiner Ernennung zum Ehrenpräsidenten mit Standing Ovations bei Willi Rogler.

Ebenso einstimmig und unter Beifall beschieden sie die Anträge auf Ernennung des zwölf Jahre lang amtierenden Vizepräsidenten Organisation, Max Scharnböck, und des bisherigen Ressortleiters Wildwasser-



Das "neue" Präsidium, v.l. Beate Ganser, Gerd Mietusch, Sigrig Straub, Isa Winter-Brand, Oliver Bungers, Tim Neupert; rechts: Geschäftsstellenleiter Walter Schöfbeck

wandersport, Hermann Siebold, zu Ehrenmitgliedern im Bayerischen Kanu-Verband.

### Im Koalitionsvertrag festgelegt

Hilfs- und gesprächsbereit auch in Zukunft zeigte sich Staatssekretärin Melanie Huml bei ihrem Referat. Sie vertrat die Meinung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit und machte dessen Einstellung zum gerade gescheiterten Umweltgesetzbuch deutlich.

Bayern habe die bundesweite Vorlage abgelehnt, weil man zu viel Bürokratie befürchtet habe. Der Freistaat wolle sich aber dennoch dafür einsetzen, dass es nicht in jedem Bundesland andere Regelungen gebe.

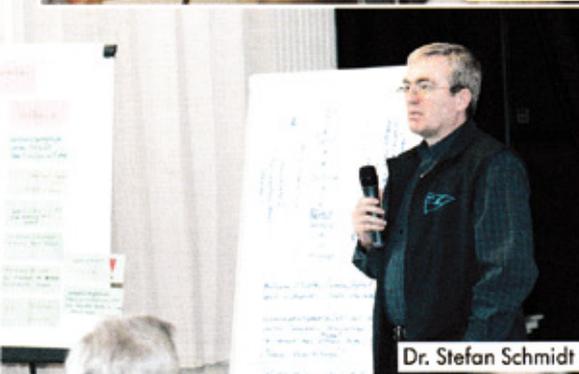
Die Moderatoren der Arbeitskreise tragen die Ergebnisse vor:



Birgit Dethlefsen



Martina Schmidt



Dr. Stefan Schmidt



Standing Ovations für Ehrenpräsident Willi Rogler (mitte)

Sie befürwortete die Einbindung des Kanusports bei wasserbaulichen Maßnahmen und Gewässersperrungen. Über das Für und Wider eines Ausbaus der letzten Kilometer frei fließender Donau entspann sich eine Diskussion, bei der Huml nur eine Antwort geben konnte: "Das ist im Koalitionsvertrag so festgelegt."

## Alle in einem Boot

Aber sie zeigte sich tief beeindruckt von der freundschaftlichen Atmosphäre beim Festabend. Dieser Gemeinschaftssinn sei für sie überall sichtbar gewesen durch den Satz "Alle in einem Boot". Sie habe das Gefühl, dass das keine leere Phrase sei, sondern wirklich gelebt werde.

"Melanie, das ist unser berühmter Rolf Renner", stellte der neue Präsident Gerd Mietusch seiner Bamberger Mitbürgerin den engagierten BKV-Ressortleiter Umwelt und Gewässer vor, als dieser nachdrücklich die Einbindung des BKVs in die Gespräche um die Wasserrahmenrichtlinie etc. einforderte.

## Anträge

Über die neuesten Entwicklungen beim Bayerischen Landes-Sportverband informierte Otto Marchner, BLSV-Vizepräsident Breitensport, Sportentwicklung und Bildung in seinem Statement.



Antragsgemäß beschloss das Gremium, dass sich die Vizepräsidentin Freizeitsport sowie der Vizepräsident Jugend bei den zuständigen Gremien im DKV dafür einsetzen sollen, dass die Bedingungen für das Erreichen des Schüler- und Jugend-Wanderfahrerabzeichens wesentlich erleichtert werden, um den Anreiz für den Erwerb dieses Sportabzeichens zu erhöhen.

## 2011 Burghausen

Die Zeit der tage- und wochenlangen Wanderfahrten ist vorbei, die Jugend hat Spaß auf kurzen Wildwasserfahrten und beim Kanu-Freestyle. Dem sollte Rechnung getragen werden. Auch die Bedingungen zu den Gemeinschaftsfahrten sowie das Antragsverfahren für Silber und Gold sollten überarbeitet und entbürokratisiert werden.



Staatssekretärin Melanie Huml

Bereits jetzt fand sich ein Ausrichter für den nächsten Bayerischen Kanutag 2011. Dem Antrag des SV Wacker Burghausen wurde gerne stattgegeben.

## Neuwahlen im BKV

### Präsident:

Gerd Mietusch



Gerd Mietusch

### Vizepräsident Organisation:

Oliver Bungers



Oliver Bungers

### Vizepräsident Jugend:

Tim Neupert



Tim Neupert

### Kassenprüfer:

Gudrun Eichfelder, Bamberg  
Karl Hauck, Kleinheubach

### Spruch- und Schlichtungskammer:

#### Vorsitzender:

Christian Müller



Christian Müller

#### Ordentlicher Beisitzer:

Heinz Kohring

#### Stellv. Ordentl. Beisitzer:

Gert Molewski

#### Ersatzmitglieder:

Uwe Klessinger  
Herbert Knoll  
Manfred Memmert



Hans Frait

#### Neu ernannte Ressortleiter:

##### Wildwasserwandersport:

Bernd Sachs



Bernd Sachs

##### Wildwasserrennsport:

Hans Frait

#### Nicht besetzt:

Kanupolo  
Öffentlichkeitsarbeit

# Hommage an Willi

## Festabend im Historischen Rathaussaal

(uz) Zum Festabend im äußerst beeindruckenden Ambiente des Historischen Rathaussaals, musikalisch untermalt vom Spontichor und der Spontiband, hatte der Passauer Oberbürgermeister Jürgen Dupper eingeladen. Dazu war alles gekommen, was Rang und Namen in der deutschen Kanuszene hat: ICF-Ehrenpräsident Ulrich Feldhoff, DKV-Präsident Olaf Heukrodt, fast das komplette Präsidium des Deutschen Kanu-Verbandes, verschiedene Kanu-Landesfürsten, aber auch der BLSV-Präsident Günther Lommer und lokale Politprominenz. Als besonderer Gast mit Referentenfunktion begrüßte Willi Rogler die Staatssekretärin Melanie Huml.

"Willi, Willi"-Rufe hallten durch den Saal, als der bisherige Präsident Willi Rogler mit der Ehrenpräsidentschaft des Bayerischen Kanu-Verbands ausgezeichnet wurde. DKV-Präsident Olaf Heukrodt hatte die Laudatio übernommen und beteuerte immer wieder, dass es die unter Mitwirkung von Willi Rogler und dem jetzigen DKV-Vizepräsidenten Franz Peter Walkowski stark gewordene "Gruppe Süd" im DKV (sie reicht von Bayern über Württemberg, Baden, Hessen, Rheinland, Pfalz, Saarland, Thüringen, Sachsen bis an die nördlichen

Grenzen Nordrhein-Westfalens) offiziell ja gar nicht gebe. Aber mit 70 Prozent aller Stimmen sei sie eine solche Macht, dass es besser sei, auf sie zu hören.

DKV-Vizepräsident Franz Peter Walkowski, ein persönlicher Freund Willi Roglers, referierte über das Thema "Vertrauen". Bei der Zusammenarbeit von Kanu-Verbänden und bei Freundschaften sei Vertrauen unverzichtbar. Natürlich auch in der Familie, wo es den Zusammenhalt stärkt.

### Brauerei Hacklberg

Willi Rogler war in den letzten 16 Jahren nicht nur Verbandspräsident, sondern immer auch Familienvater. Doch außer seiner Tochter Monika, erfolgreiche Kanurennsportlerin und Kanupolospielerin, und Schwiegertochter Annemarie (Referentin Finanzwesen) standen



ICF-Ehrenpräsident  
Ulrich Feldhoff



BLSV-Präsident  
Günther Lommer

seine Kinder stets im Hintergrund. Nie waren sie bei einer offiziellen Verbandsveranstaltung anwesend.



Vor-Ort-Organisator Uwe Klessinger

Tom konnte als Annemaries Ehemann "legal" den Festabend besuchen. Aber Monika, Willi jun. und Elisabeth quartierten sich unter falschem Namen im Hotel ein. In der Sitzordnung waren ihre Plätze unter "Brauerei Hacklberg" reserviert. Einzig Uwe Klessinger war informiert und hielt trotz Roglers hartnäckiger Fragen zur Brauerei dicht bis zuletzt. Die Überraschung war perfekt und rührte den neuen Ehrenpräsidenten mehr als jede Ehre und Laudatio.

### Ein Tag im Leben ...

La-Ola-Wellen der gut 40 anwesenden Mitglieder der Bayerischen Kanujugend begleiteten die feierliche Überreichung der Urkunde zum BKV-Ehrenmitglied an Max Scharnböck und Hermann Siebold. Zu Ehren ihres bisherigen Vizepräsidenten Jugend, Oliver Bungers, beschrieben sie in einer Art "Theaterstück" sehr realistisch "Einen Tag im Leben des Oliver Bungers" bei einer Jugend-Wildwasser-Woche.

Am Ende stand ein nicht eingebauter Knüller: Eine öffentliche Lie-



Beeindruckendes Ambiente  
im Historischen Rathaussaal

beserkklärung mit Heiratsantrag an den 2. Jugendwart Alex Heuer, der ihn mit "noch bevor du 30 bist" konterte. Der erste öffentliche Heiratsantrag in den 85 Jahren Geschichte des Bayerischen Kanu-Verbandes.

## Gefühlte achtmal

BLSV-Präsident Günther Lommer staunte, wie vorbildlich für die meisten Fachverbände der BKV seine Nachfolge geregelt habe. Der Bayerische Kanu-Verband liege zwar zahlenmäßig nur im Mittelfeld, sei aber einer der ganz großen bayerischen Sport-Fachverbände.

Lommer zeichnete den örtlichen Organisator Uwe Klessinger mit der BLSV-Ehrennadel in Gold mit Lorbeer aus, der lt. Oberbürgermeister Jürgen Dupper "gefühlte achtmal pro Tag im Rathaus stand". Klessinger sorgte in mühevoller Kleinarbeit dafür, dass der Rahmen des Bayerischen Kanutags in Passau bis auf's I-Tüpfelchen stimmte und harmonierte. Und er setzte sich bereit dafür ein, dass die Stadt Passau für den Rathaussaal keine Miete verlangte und auch sonst noch mit Zuschüssen die Kosten des BKV reduzieren half.

DKV-Präsident Olaf Heukrodt ehrte den langjährigen BKV-Ressortleiter Kanuslalom, Manfred Scheppach, mit dem DKV-Ehrenbrief.

## Gegen Doping

Ehrenpräsident Willi Rogler moderierte souverän die Talkrunde zum Leistungssport und steuerte geschickt die Diskussion. Dem aktuellen Olympiasieger im Kanuslalom,

Alexander Grimm aus Augsburg, zollten die Gäste lang anhaltenden Applaus, als dessen Siegeslauf in Peking über die Leinwand flimmerte. Mit seinem damaligen Trainer, dem jetzigen Bundestrainer Thomas Apel, und Klaus Pohlen, Leiter des Olympiastützpunktes Bayern/München, standen weitere Erfolgsgaranten im Gespräch.

DKV-Präsident Olaf Heukrodt war 1980, 1988 (noch für die damalige DDR) und 1992 selbst Olympiasieger. Die Runde zeigte die Möglichkeiten des Kanu-Leistungssports vor der Wende und heute auf. ICF-Ehrenpräsident Ulrich Feldhoff sprach sich vehement gegen Doping aus.

Fotos: Nils Schildhauer, Bayerische Kanujugend

Viele weitere Fotos unter [www.kanu-bayern.de](http://www.kanu-bayern.de)



La Ola-Wellen zollen Beifall



Ein Tag im Leben des Oli B.



Jugend singt ...



Wie in der TV-Soap: Heiratsantrag auf der Bühne



Ehrenmitglied Hermann Stobolz (l.) lauscht der Laudatio von Gerd Mietusch



Panel-Talkrunde zum Leistungssport: v. l. Alex Grimm, Thomas Apel, Willi Rogler, Klaus Pohlen, Olaf Heukrodt, Ulrich Feldhoff

## Passau, eine Reise wert

Ein umfangreiches Rahmenprogramm hatte das Organisationsteam der Faltbootabteilung des TV Passau angeboten. Gelöste Stimmung genossen die schon am Freitag Angereisten beim Kameradschaftsabend im Bootshaus an der Ilz.



Unter der Regie von Annemarie Schmöller, der Gattin von Passaus Alt-Oberbürgermeister, erlebten die Begleitpersonen auf mittelalterliche Art die Drei-Flüsse-Stadt

Passau. Bei einer Führung fanden sie fast hautnahen Kontakt zu Europas größter Orgel.

Aber sie schwärmten ganz besonders von der Tour mit dem Passauer "Stadtfuchs". Dieser verband fachliche Kompetenz mit dem Einsatz historischer Requisiten und schauspielerischer Darstellung. Die Teilnehmer wurden direkt ins Gesche-



hen einbezogen, schlüpfen in die Rolle historischer Figuren oder legten schweres Rüstzeug an.

Für eine Schiffsfahrt auf Donau und Inn fanden nach Abschluss des Arbeitskanutages auch die Tagungsteilnehmer noch ein bisschen Zeit, bevor sich der Verbandsausschuss zur Nachbesprechung traf.

## Willi Rogler zum Ehrenpräsidenten ernannt



1993 wurde Willi Rogler aus Neuburg an der Donau beim Bayerischen Kanutag in Kleinheubach zum Präsidenten des Bayerischen Kanu-Verbandes (BKV) gewählt. Jetzt, nach 16 Jahren Amtszeit, stellte er sich nicht mehr zur Wiederwahl. Das höchste Gremium des BKV belohnte ihn für seinen langen, immer auch sehr persönlichen Einsatz nun mit minutenlangen Standing Ovations und dem Titel des Ehrenpräsidenten. Als solcher bleibt er mit Sitz und Stimme - und mit seiner Erfahrung und Kompetenz - den höchsten Gremien des Bayerischen Kanu-Verbandes erhalten.

Der Festabend zum Bayerischen Kanutag in Passau wurde zu einer einzigen

Hommage an Willi Rogler. ICF-Ehrenpräsident Ulrich Feldhoff lobte die gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Neuburger über viele Jahre hinweg und ehrte ihn mit der goldenen Freundschaftsnadel und der Olympischen ICF-Goldmedaille, der höchsten Auszeichnung, die die ICF zu vergeben hat.

In seinem Heimatverein, dem Donau-Ruder-Club Neuburg, verdiente sich Rogler ab 1959 die ersten Sporen und Medaillen als aktiver Kanusportler, Übungsleiter und Vereinsfunktionär. 1970 erwarb er die Lizenz als nationaler und 1987 als internationaler Kampfrichter. Im Bayerischen Kanu-Verband war er ab 1973 in der Spruch- und Schlichtungskammer an vorderster Front im Einsatz. Von 1989 bis 1993 begann er als Vizepräsident Organisation seine Laufbahn auf ganz hoher Ebene. Seiner Wahl zum BKV-Präsidenten folgten Berufungen beim Bayerischen Landes-Sportver-

band in den Ausschuss Sport und Umwelt, den Aufsichtsrat und im Deutschen Kanu-Verband (DKV) als Mitglied im Verbandsausschuss.

Rogler führte das bayerische Verbandsschiff zielgerichtet mit ganzem Herzen und großem Sachverstand, aber auch mit viel Fleiß und Elan. Nicht von oben herab dirigieren, sondern immer mit der direkten Verbindung zur Basis, lautete seine Devise. Es gelang ihm damit, aus den "Herren Geheimräten", wie das Präsidium zu Beginn seiner Amtszeit noch genannt wurde, einen lebendigen Verband zu formen, mit dem sich jeder Kanusportler identifizierte.

Nicht nur, weil Rogler im Kanusport groß geworden war und viele der

Vereinsfunktionäre noch aus seiner aktiven Zeit kannte. Es bereitete keinem noch so kleinen Funktionär oder Kanusportler Probleme, seine eigenen Nöte mit seinem Sportkameraden "Willi" persönlich zu besprechen. Nicht die Konfrontation, sondern Ruhe und Gelassenheit, Geselligkeit und Einfühlungsvermögen brachten das Verbandsschiff immer wieder in ruhiges Fahrwasser.

Roglers umfangreiches Wissen rund um den gesamten Kanusport sucht seinesgleichen. Kompetent vertrat er den Bayerischen Kanu-Verband bei der Strategiekommission im DKV, bei sportpolitischen Gesprächen im bayerischen Staatsministerium und bei heißen Debatten im

BKV-Ressort Umwelt und Gewässer. Bei internationalen Veranstaltungen wie den Weltmeisterschaften 1998 und 2004 im Wildwasserrennsport in Garmisch-Partenkirchen und der Kanuslalom-Weltmeisterschaft 2003 in Augsburg stand er im Organisationsteam und repräsentierte den Verband ebenso perfekt auf dem sport-gesellschaftlichen Parkett.

Neben zahlreichen Ehrungen auf allen Ebenen wurde Willi Rogler im Jahr 2008 mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für sein erfolgreiches Wirken im Kanusport belohnt.



## Der Organisator

jeher sein Leben. Da mussten private Dinge oft zurückstehen. Seine Ehrenämter waren ihm wichtig, und sie waren ihm auf den Leib geschneidert.

Zehn Jahre lang lenkte er als Vorsitzender die Geschicke der Kanuabteilung des ETSV 09 Landshut. Teilweise zeitgleich organisierte und leitete er zahlreiche Fahrten als Bezirkswanderwart. Von 1992 bis 1997 führte er den Vorsitz des BKV-Bezirks Niederbayern.

Dabei kristallisierte sich früh heraus: All der "Schreibkram", vor dem andere sich fürchteten - das war genau sein Ding! Scharnböck war der geborene Organisator, und er hatte im Verlauf seiner Amtszeit reichlich Gelegenheit, das unter Beweis zu stellen.

1997 zum Vizepräsidenten Organisation gewählt, stürzte er sich von Beginn an in die erste große Bewährungsprobe. Denn schon zwei Jahre später stand das 75-jährige Jubiläum des Bayerischen Kanu-Verbandes an. Es wurde eine akribisch geplante Feier mit einer großen Ausstellung, wie sie der deutsche Kanusport bis dato noch nicht gesehen hatte.

Auch seine "Abschluss-Gala", den Bayerischen Kanutag 2009 in Passau hatte er akribisch vorbereitet.

Diesmal gab es besonders viel Arbeit im Vorfeld, denn auch die Satzung wurde neu gefasst. Aber Ordnungen, Satzungen, Versicherungen, damit kennt Max Scharnböck sich aus wie kaum ein Zweiter.

Als Verfechter von frei fließenden Flüssen stand und steht er nach wie vor als ehrenamtliches Mitglied dem BKV-Ressort Umwelt und Gewässer mit Rat und Tat zur Seite. Und er widmet sich auch künftig seiner großen Leidenschaft: der Donau.

Mit an vorderster Front setzt er sich seit Jahren dafür ein, dass die Donau mit ihren Auen zwischen Straubing und Vilshofen auch weiterhin nicht durch Staustufen "getötet" wird, sondern als frei fließendes Gewässer seinen ökologischen Wert behalten kann.

Als Vorsitzender des TID-Vereins gehört auch in den kommenden Jahren die Organisation des deutschen Teilstücks der Tour International Danubien (TID) mit zu Max Scharnböcks wohl schönsten Aufgaben. Im Sommer 2009 will er im Rahmen dieser größten und längsten Kanu- und Ruderwanderfahrt der Welt (seit 1969 in 13 Wochen 2.800 km von Ingolstadt bis ins Schwarze Meer) zumindest in Teilstrecken auf der Donau bis ins Schwarze Meer paddeln.

Er wurde in Passau geboren, und in Passau erlebte Max Scharnböck (Landshut) seine schönste Ehrung: seine Ernennung zum Ehrenmitglied im Bayerischen Kanu-Verband (BKV). Nach zwölfjähriger Tätigkeit als Vizepräsident Organisation stand er jetzt beim Bayerischen Kanutag nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung.

Die Laudatio am Festabend des Kanutags hielt Ellen Menzinger, eine von ihm hoch geschätzte Sportkameradin, Schatzmeisterin des TID-Vereins, dem er selbst vorsteht. Ulrich Feldhoff, Ehrenpräsident der International Canoe Federation (ICF), ehrte Scharnböck mit der ICF-Freundschaftsnadel.

Schon als Kind paddelte er bei den jährlichen Urlaubsfahrten mit der Familie auf der unverbauten Donau bis nach Wien. Und so bestimmten die Donau und der Kanusport seit